euronatur

Wo Wald war ist alles kahl

Maria Rădulescu zeigt auf den gegenüberliegenden Gebirgskamm: „Der Wald dort oben ist uralt, er ist schon immer da und er ist wunderschön. Jetzt soll er einfach abgeholzt werden“, sagt die über 80-jährige Rumänin.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, die letzten wilden Wälder Europas vor den Kettensägen zu beschützen!

Maria Rădulescus Hütte mit dem Nutzgarten und dem windschiefen Holzzaun ist umgeben von einem Märchenwald wie es ihn in Europa sonst kaum noch gibt. Sie wohnt im Nationalpark Domogled-Valea Cernei in den rumänischen Karpaten. Mit ihren Schweinen, Hunden und einer Handvoll Nachbarn führt sie in einem abgelegenen Tal ein bescheidenes Leben im Einklang mit der Natur. Doch Maria Rădulescu ist besorgt. Hinter dem Bergrücken, der den Blick versperrt, sind die Märchenwälder längst von Forststraßen zerschnitten. Die Holzerntemaschinen dringen bis in entlegene Winkel des Domogled Nationalparks vor. Dort ist der Boden von Forstmaschinen aufgerissen, zwischen Baumstümpfen liegen Ölfässer. Von oben betrachtet gleicht der Domogled Nationalpark vielerorts einer öden Marslandschaft. Mit einem Schutzgebiet hat dieser Anblick nichts zu tun.

Bild: Agent Green

Maria Rădulescu sorgt sich um ihren geliebten Wald.

Bilder: Matthias Schickhofer, Agent Green

Die rumänischen Karpaten bergen einen Naturschatz der besonderen Art. Solch zusammenhängende, große und alte Wälder gibt es sonst nirgends mehr in Europa. Doch selbst in Schutzgebieten werden die Bäume abgeholzt. Lassen Sie uns dieses Naturschutzdrama gemeinsam an die internationale Öffentlichkeit bringen und rechtliche Schritte auf Europaebene einfordern – Ihre Spende hilft!

Geschäftsmodell auf Kosten der Natur

„Es sieht so aus, als würden sie den Wald hassen“, beschreibt es unser rumänischer Partner Gabriel Paun, Präsident der rumänischen Naturschutzorganisation Agent Green. Mit „sie“ meint er vor allem den staatlichen rumänischen Forstmanager Romsilva. Romsilva ist für das Management und die Finanzierung fast aller National- und Naturparke in Rumänien verantwortlich. Gabriel Paun macht es wütend zu sehen, wie der Wald missbraucht wird. Seit dem Beitritt Rumäniens zur Europäischen Union im Jahr 2007 steigt der Nutzungsdruck auf die Wälder dramatisch an. Legaler und illegaler Holzhandel ist zu einem profitablen Geschäftsmodell geworden – auf Kosten der Natur. „Sie fällen einfach alles“, sagt Gabriel Paun.

Der rumänische Staat ist nur ein wichtiger Faktor, ebenso entscheidend sind die Marktpartner. Fast alle großen holzverarbeitenden Werke in Rumänien gehören zu ausländischen Konzernen, fast die komplette Produktion wird exportiert und die Wege des Holzes sind schwer nachvollziehbar. Daher ist es nicht auszuschließen, dass Bäume aus rumänischen Urwäldern zum Beispiel auch in den Kaminen deutscher Haushalte verbrennen.

Helfen Sie uns, diese Missstände zu stoppen und den rumänischen Urwäldern eine Stimme zu geben! Mit Ihrer Spende werden Sie Teil des Netzwerks.

euronatur

Klare Verstöße gegen europäisches Recht

Im Domogled Nationalpark, der zugleich Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 ist, steht Gabriel Paun neben dem verstümmelten Stamm einer Rotbuche. Der Waldschützer zählt die Jahresringe – er zählt und zählt... „Warum wird ein 350 Jahre alter Baum gefällt, und das in einem Nationalpark?“, will er von den Verantwortlichen wissen. Die Antworten von Vertretern des Forstmanagements Romsilva sind fadenscheinig: Die alten Bäume nähmen den jungen das Licht weg und die Baumfällung sei Teil der Forstpflege, heißt es unter anderem.

Gabriel Paun kann die herrschende Ignoranz gegenüber internationalen Naturschutzstandards und dem rumänischen Nationalparkgesetz kaum fassen. „In Nationalparks und in Wäldern des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 wird Holz eingeschlagen wie in Wirtschaftswäldern. Es geht nur um den höchstmöglichen Profit“, kritisiert er.

„Wir wissen aus sicherer Quelle, dass in Rumänien jedes Jahr 38 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen werden. Das sind 20 Millionen Kubikmeter mehr als offiziell erlaubt“, sagt Janinka Lutze, Campaignerin bei EuroNatur.

Bild: Matthias Schickhofer

Solche Baumfriedhöfe gibt es in Rumänien zuhauf.

EURONATUR

Die EU-Kommission ist aufgerüttelt

Mit Hilfe unserer SpenderInnen und unserem starken Partnernetzwerk haben wir im September 2019 eine Beschwerde gegen die rumänischen Behörden bei der Europäischen Kommission eingereicht. Im Domogled Nationalpark wie auch in vielen anderen Gebieten der rumänischen Karpaten werden Wälder ohne Umweltverträglichkeitsprüfung und gültige Forstmanagementpläne abgeholzt. Dieses Vorgehen verstößt gegen geltendes EU-Recht, ist aber nach rumänischem Gesetz ganz legal!

Das war der Ansatzpunkt für unsere EU-Beschwerde. Sowohl in internationalen Medien als auch in der EU-Kommission und im EU-Parlament haben wir damit Bestürzung ausgelöst. Wir sind gerade dabei, den Druck weiter zu erhöhen und eine zweite EU-Beschwerde vorzubereiten. Wir werden nun belegen, dass in den rumänischen Karpaten sogar Wälder abgeholzt werden, die als Natura 2000-Gebiete ausdrücklich geschützt sind. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

„Wenn es uns gelingt, diese zweite EU-Beschwerde einzureichen, wird die EU-Kommission aktiv werden – davon bin ich überzeugt“,
sagt EuroNatur-Geschäftsführer Gabriel Schwaderer.

Bild: Matthias Schickhofer

Vor kurzem stand hier noch ein majestätischer Urwaldbaum.

Gehen wir gemeinsam die nächsten Schritte!

Der Präzedenzfall des Bialowieza-Waldes in Polen gibt Hoffnung: Nach europaweiten Protesten und Klagen verfügte der Europäische Gerichtshof, die Fällarbeiten zu stoppen. Mit Ihrer Spende werden wir uns dafür einsetzen, dies auch für die rumänischen Urwälder zu erreichen. Wir wollen

- mit Hilfe von Biologen und den Rechtsexperten von ClientEarth eine weitere Beschwerde an die EU-Kommission vorbereiten. Sie wird aufzeigen, wie Rumänien mit der Abholzung der Karpatenwälder gegen die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie verstößt.

- die rumänische Zivilgesellschaft mit mehreren Veranstaltungen mobilisieren und sie bestärken, sich gegen die Ausbeutung ihrer Ressourcen zu wehren. Menschen wie Maria Rădulescu leiden unter einem von Profitgier, Korruption und Führungslosigkeit geprägten Staat. Kaum ein Beispiel verkörpert dies besser als die Zerstörung der Urwälder.

- internationale Medien und die internationale Öffentlichkeit weiterhin mobilisieren. Unser Ziel ist es, auch über die Grenzen Rumäniens hinaus kontinuierlich auf die Zerstörung der rumänischen Paradieswälder aufmerksam zu machen.

Für diese dringend anstehenden Aktivitäten benötigen wir sehr schnell mindestens 30.000 Euro.

Bild: Kerstin Sauer – Baumpilze

SAVE PARADISE FORESTS

Unwiederbringliche Schönheit

„In den Wäldern sind Dinge, über die nachzudenken man jahrelang im Moos liegen könnte.“ Franz Kafka. Noch beherbergt Rumänien die letzten großen Urwälder der Europäischen Union – Wälder, wie sie nach der Eiszeit vor 10.000 Jahren ganz Europa bedeckten und die selbst für Wissenschaftler noch große Geheimnisse bergen. Lassen Sie uns diesen europäischen Naturschatz gemeinsam schützen!

Kennwort: Urwälder Rumänien

Bank für Sozialwirtschaft, Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05
SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie unsere Arbeit zum Schutz von Rumäniens Urwäldern oder andere EuroNatur-Projekte längerfristig unterstützen möchten, werden Sie EuroNatur-Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat)! Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin, einmal jährlich den Geschäftsbericht und nach Ablauf des Jahres eine Jahresspendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit und ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

EURONATUR STIFTUNG

Westendstraße 3
D-78315 Radolfzell
Telefon +49 - (0) 7732 / 9272 - 0
Telefax +49 - (0) 7732 / 9272 - 22
www.euronatur.org/urwald
info@euronatur.org

DZI Spenden-Siegel

EURONATUR

Rumäniens Urwälder brauchen einen Anwalt

Abholzungen verwüsten die Karpaten

Gestaltung: Kerstin Sauer, Moßing 6-2019; November 2019; Text: Katharina Grund; Fotonachweis Titel: Agent Green; gedruckt auf 100% Recyclingpapier